

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Erstausgabe: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe: Nr. 7405-80.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: M. 3.30 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entrichteten Entgelts.



Anzeigenpreis für die Zeile: M. 1.25 für druckbare Anzeigen; M. 1.00 für ausserdruckbare Anzeigen; M. 8.— für druckbare Anzeigen; M. 7.— für ausserdruckbare Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Ermässigung. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstrasse 2. Fernsprecher: Amt Hanfa 1371-1373.

Samstag, 12. Juni 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 270. • 68. Jahrgang.

Die Frage der Regierungsbildung

Br. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Abgabe der Unabhängigen hat, weil sie von jedermann erwartet wurde, auf die Berliner Presse keine tiefere Wirkung ausgeübt. Nur der „Vorwärts“ schimpft über die Unabhängigen, die, wie er sich ausdrückt, „heftiger wölft“. In der „Täglichen Rundschau“ plädiert der neue Abgeordnete Rippel für eine bürgerliche Regierung, wie sie in Bayern bestünde. Wenn die Sozialdemokraten sich ausschließen, müßte das Bürgertum zeigen, daß es noch regieren kann und daß es den Mut zur Verantwortung besitzt, wenn die Sozialdemokratie ihn verloren hätte. Wir möchten nicht annehmen, daß das Herr Rippel für die Auffassungen der wesentlichen führenden Köpfe seiner Fraktion und seiner Partei ausspricht. Im übrigen hat Herr Müller den Auftrag der Kabinettsbildung noch nicht zurückgegeben. Die Entscheidung darüber wird wohl erst heute fallen. Dem „L.A.“ wird von einer dem Reichspräsidenten nahestehenden Seite mitgeteilt, daß der Präsident überhaupt erst nach der Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion und des sozialdemokratischen Parteivorstandes einen anderen Parlamentarier mit der Neubildung des Kabinetts betrauen wird. Die Verhandlungen hinter den Kulissen zwischen den führenden Persönlichkeiten der einzelnen Parteien gehen natürlich weiter. Eine direkte Fühlungnahme zwischen der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie aber, auf die es im Moment am meisten ankomme, hat unseres Wissens noch nicht stattgefunden.

Die Unabhängigen lehnen ab.

mx. Berlin, 12. Juni. Der Reichsanwalt hatte infolge des ihm gewordenen Auftrags zur Kabinettsbildung an den Abgeordneten Crispian von der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei ein Schreiben gerichtet, in dem er ausführte:

Zur Lösung der mir gestellten Aufgabe wende ich mich zunächst an die Leitungen der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Die Wahlen brachten der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei 80 Mandate und machten sie damit zur zweitstärksten Partei des künftigen Reichstags. Die Teilnahme der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei an der Regierung ist deshalb das höchste Interesse. In unserer jungen deutschen Republik erscheint mir die Teilnahme der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei an der Regierung aber deswegen als besonders notwendig, weil nur durch eine nach links hin verstärkte Koalitionsregierung unsere republikanischen Einrichtungen gegen Angriffe von rechts verteidigt, reaktionäre Attentate auf den Verfassungssatz und auf die sozialpolitischen Errungenschaften der Nachkriegszeit abgewendet werden und eine auswärtige Politik durchgeführt werden kann, die den republikanischen und sozialistischen Ideen der weit überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes entspricht.

Anschließend hat der Reichsanwalt Herrn Crispian zu einer Beiprächung, wobei er zum Schluss auf die Dringlichkeit der Regierungsbildung wegen der in Eva zu führenden Verhandlungen hinwies.

Auf dieses Schreiben ist gestern nachmittags die Antwort der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, abgesetzt Crispian, eingegangen. Die folgendermaßen lautet:

Sehr geehrter Herr Reichsanwalt! Im Auftrag des Zentralkomitees der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands übermittle ich Ihnen folgende Antwort auf Ihre Einladung vom 11. Juni zu einer Aussprache über den Eintritt von Mitgliedern unserer Partei in die neu zu bildende Regierung. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei kann nicht in eine Regierung eintreten, die sich die Wiederaufhebung der im Kriege zusammengebrochenen kapitalistischen Wirtschaft zum Ziele setzt und zur Niederhaltung des Proletariats den Militarismus neu befestigt und stärkt, wie es die bisherige Koalitionsregierung getan hat. Der Eintritt der Unabhängigen Sozialdemokratie in eine solche Regierung würde eine Unterstützung der konterrevolutionären Politik bedeuten, die sie grundlegend bekämpft hat, und wäre eine Veräusserung ihres Programms und Verrat an den Interessen der Arbeiter, Angestellten, Kleinrentner und Kleinrentner, die der unabhängigen Sozialdemokratie bei der Reichstagswahl Stimme und Vertrauen geschenkt haben für die Fortsetzung ihrer Politik des rückwärtslosen proletarischen Kampfes mit dem Ziel der Beseitigung der kapitalistisch-militaristischen Herrschaft. Zur Erläuterung dieses Zieles ist die Unabhängige Sozialdemokratie zu Beginn der Revolution in eine gemeinsame Regierung mit der rechtssozialistischen Partei eingetreten. Trotzdem diese Partei versprochen hatte, das sozialistische Programm zur Grundlage ihrer Politik zu machen, haben ihre Vertreter unausgesetzt eine Politik des Kompromisses mit den Vertretern der kapitalistischen Bürokratie, der kapitalistischen Parteien und des alten Militarismus getrieben, so daß die Unabhängige Sozialdemokratie gezwungen war, aus der Regierung auszutreten, um nicht mitschuldig zu werden an der Wiederbelebung des Kapitalismus, des Militarismus und der von ihnen ins Werk gesetzten blutigen Gewalttätigkeit gegen die revolutionäre Arbeiterklasse. Die seitdem betriebene rechtssozialistische Koalitionspolitik mit den kapitalistischen Parteien hat dazu geführt, die wahren Machtverhältnisse zu verschleiern und die Arbeiterklasse in ihrem Vorwärtsschritt zu behindern. Die Erklärung der Realisation, wie sie bei den Reichstagswahlen zum Ausdruck kam, ist nur eine Folge der rechtssozialistischen Kompromisspolitik mit den geschworenen Feinden der Arbeiterklasse und kann nicht beibehalten werden durch die Fortsetzung der des Proletariats vernichtenden und korrumpierenden Koalitionspolitik, sondern nur durch eine grundsätzliche, klare und konsequente sozialistische Politik, die die Verwirklichung der sozialistischen Macht durch das Proletariat und dessen Befreiung

schafft bis zur Verwirklichung des Sozialismus erstrebt. Ergibt sich aus der Entwicklung der Revolution die Notwendigkeit einer sozialistischen Regierung, so kommt für die Unabhängige Sozialdemokratie als Übergang nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der sie die Mehrheit hat, den bestimmenden Einfluss ausübt und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bildet. Durch diese Antwort dürfte auch nach Ihrer Überzeugung die von Ihnen gewünschte Aussprache gegenstandslos geworden sein.

mx. Berlin, 12. Juni. Der „Vorwärts“ schreibt, die Unabhängigen hätten mit der Ablehnung die Bildung einer Koalition ablehnen. Die Begründung dieses Schrittes enthalte eine Häufung von falschen Voraussetzungen und Unwahrheiten: Sie hätten ihre Bedingungen stellen können, um die Sozialdemokratie in ihrem Bestreben, das Steuer weiter nach links zu drehen, zu unterstützen. Die Unabhängigen erklärten, Deutschland kann allein regieren zu wollen, obwohl erst am 6. Juni nur 4,8 Millionen Stimmen für sie abgegeben worden seien und 20,4 Millionen gegen sie und obwohl bei den Reichstagswahlen 5,5 Millionen Stimmen für die Sozialdemokratie abgegeben worden seien gegenüber den 4,8 Millionen für die Unabhängigen. Das deutsche Volk werde jetzt die Regierung bekommen, die die Unabhängigen gewünscht hätten. Die Wähler der Unabhängigen aber würden über den Erfolg ihrer Stimmabgabe vor Erstaunen auf den Rücken fallen.

Einberufung der Zentrumsfraktion.

Br. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Zentrumsfraktion ist auf kommenden Dienstag von ihrem Fraktionsvorsitzenden Trimborn nach Berlin einberufen worden.

Der Zusammentritt des Reichstags.

Br. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Präsident Fehrenbach trat gestern zu kurzem Aufenthalt in Berlin ein. Nachmittags reiste er wieder ab, um morgen wieder zurückzufahren. Dann wird die Entscheidung über den Termin des Zusammentritts für den neugebildeten Reichstag gefällt. Durch die Vermehrung der Zahl der Abgeordneten sind im Sitzungssaal des Reichstags einige bauliche Veränderungen nötig. Wir erwarten nach wie vor, daß der Reichstag am Donnerstag, den 24. Juni, zusammentreten wird.

Die Einberufung des Reichswirtschaftsrates.

Br. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Einberufung des Reichswirtschaftsrates ist zum 30. Juni beschlossen worden.

Abgelehntes Rücktrittsgesuch.

Br. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Stettiner Landrat Bloßmann hatte, weil in Pommern kein einziger Demokrat gewählt worden war, dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern sein Rücktrittsgesuch unterbreitet. Beide Stellen haben es aber abgelehnt.

Zusammentritt des preussischen Verfassungsausschusses.

Br. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Verfassungsausschuss der preussischen Landesversammlung hat gegen die Stimmen der Unabhängigen beschlossen, am kommenden Dienstag mit seiner Arbeit zu beginnen. Am Dienstag wird zunächst das Spezialgesetz über die Vertretung der Provinzen im Reichsrat beraten werden.

Die neue Grenzlinie in Schleswig.

Br. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der I. Abt. der internationalen Kommission aus der zweiten schlesischen Zone sowie der Truppen steht unmittelbar bevor. Man erwartet kühnlich aus Paris ein Telegramm darüber, daß die neue Grenzlinie den beiden Mächten notifiziert werde. Dann wird binnen 48 Stunden die internationale Kommission mit ihren Besatzungstruppen das Abstimmungsgebiet verlassen. Hinterher soll dann sofort Sicherheitswehr aus Schleswig einrücken.

Die Tumulte bei Krupp.

Bd. Duisburg, 11. Juni. Die Arbeiter der Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen (Krupp) haben heute in einer Versammlung mit großer Mehrheit beschlossen, die Arbeit niederzusetzen und dann erneut in Verhandlungen mit der Verwaltung einzutreten. Die Arbeiter verlangten bei ihrer ersten Forderung einen Stundenlohn von 8,20 M. ohne Unterschied, ob es sich um hochqualifizierte oder um Platarbeiter handelt. Die radikalen Drahtzieher konnten sich bis jetzt im Hintergrunde halten.

Eine erfundene Meldung.

mx. Berlin, 11. Juni. Einer Meldung der „Daily Mail“ aus New York zufolge sei der größte Teil der Mädel aus den kaiserlichen Palästen in Berlin und Potsdam verkauft worden. Für den Erlös sollten Lebensmittel für Deutschland beschafft werden. Angeblich soll sich unter den zum Verkauf gelangten Gegenständen der kaiserliche Thron befinden. — Leider sind diese unsinnigen Meldungen auch in die deutsche Presse übergegangen, obwohl nicht ein wahres Wort daran ist. Auf eine Anfrage wird uns mitgeteilt, daß die Zeitungsnachrichten über die Versteigerung kaiserlichen Inventars in New York frei erfunden sind.

Amerikanische Lebensmittel für Deutschland.

mx. Berlin, 12. Juni. Das Handelsministerium der Vereinigten Staaten benachrichtigte laut „Tolliver Zeitung“ die deutsche Regierung, daß ein Kredit von 45 Millionen Dollar mit den Fleisch-Exportfirmen vereinbart worden sei, und daß die sofortige Verschiffung von Lebensmitteln nach Deutschland erfolgen könne.

Giolitti's Wiederkehr.

Drei Wochen lang hat das neue Kabinett Nitti gehalten, um plötzlich wieder zusammenzubrechen. Aber nicht die Brotpreis war schuld, daß es stürzte, und auch nicht die Freimaurer, denen es vielleicht unangenehm war, daß ihre liberalen Minister mit der katholischen Partei zusammen auf derselben Kabinettsbank saßen. Die Ursachen des Zusammenbruchs liegen viel tiefer und aus ihnen allein erklärt sich auch der furchtbare Sturm der Leidenschaften, der beim Abschied Nittis tobte. Die Ursachen der fortwährenden politischen Krise in Italien liegen in der allgemeinen Wirtschaftsnote und in der Aussichtslosigkeit, daß das „Reich der Lächerlichkeiten“ in absehbarer Zeit wieder auf den grünen Zweig der Vorkriegszeit kommen könnte. „Ich bin ein alter Mann und möchte mein Vaterland nicht unglücklich sehen. Selbst wenn Italien siegreich aus dem Kriege mit Deutschland hervorginge, würde seiner auf wirtschaftlichem Gebiet eine Niederlage harten.“ So sprach im Sommer 1916 der damals 74jährige Exminister Giovanni Giolitti. Heute zählt dieser Mann 78 Jahre. Der straffe Piemontese ist leidend und kränklich geworden. Und doch hofft man jetzt in ganz Italien auf ihn wie auf einen aufgehenden Stern. Jedesmal, wenn Nitti mit einem neuen Ministerium vor das Parlament trat, empfing man ihn achselzuckend als den Blahhalter Giolitti, der ja doch endlich wieder die Fäden der Regierung ergreifen müsse, um das Vaterland zu retten. Es ist wie eine Erwartung auf Kaiser Rotbart, während die Raben noch um den Ruffhäuser Berg fliegen. Giolitti wird jetzt zum fünften Male mit der Kabinettsbildung betraut. Das erste Mal übernahm er die Regierung im Jahre 1892 nach dem Sturz Rudinis, mußte sie aber schon im folgenden Jahre wieder abgeben. Acht Jahre später, im November 1903, trat er das Erbe des kranken großen Staatsmannes Jarnacci an. Im März 1905 trat er zurück, übernahm aber schon im Mai 1906 abermals das Ministerpräsidentium und blieb diesmal bis Dezember 1909 im Amt. Das vierte Ministerium bildete er im März 1911, als die Wahlreform auf wurde. Dieses Ministerium dauerte bis März 1914, bis er von dem Kabinett Salandra abgelöst wurde. Mit seinem vierten Kabinett errang Giolitti Erfolge, die seinen Namen mit der Geschichte Italiens für immer verknüpfen werden: Die Wahlreform und die Eroberung von Tripolis. Durch die Wahlreform haben etwa sechs Millionen italienischer Bürger das Wahlrecht erlangt, sogar den Analphabeten wurde es unter gewissen Bedingungen eingeräumt. Die volle Bedeutung der Eroberung von Tripolis für Italien wird erst die künftige Geschichtsschreibung richtig abschätzen können. Wahrscheinlich wird man erkennen, daß die wichtigste war als die „Eroberung“ Tirols im Weltkrieg. Giolitti hat an der Spitze seiner früheren Ministerien auch große wirtschaftliche Aufgaben durchgeführt, wie die Verstaatlichung der Eisenbahnen und das Lebensversicherungs-Monopol, die Renten-Konversion und die Förderung der Kreis ein wenig vernachlässigten südlichen Provinzen Italiens. Auf das Wiederaufkommen des wirtschaftlichen Genies ist man vor allem gespannt. Daran aber erhofft man von Giolitti die endgültige Lösung der internationalen Politik Italiens. Giolitti ist heute nach wie vor der Meinung, Italien hätte seine nationalen Forderungen billiger verwirklichen können, wäre es die Wege der Neutralität gewandelt. Während des Krieges schien es ja, als sei Giolitti im Unrecht. Seitdem jedoch die Deute vertieft wird, ist man in Paris und London sehr reserviert geworden, von Amerika nicht zu reden. Italien muß jetzt das Kunststück Mädelhauses fortbringen und sich selbst am Jorke aus dem Sumpf ziehen.

Vor einigen Tagen bereits hat Giolitti in einem Interview, das wohl bestimmt war, seine Wiederkehr einzuleiten, sein Programm skizziert. Er beabsichtigt eine führende Finanzreform zur Erlassung aller leistungsfähigen Steuerzahler mit rückwirkender Revision aller Verträge über die Kriegsgeldleistungen. Interessant ist, daß er zu diesem Zwecke alle Inhaberpapiere in Namenspapiere umwandeln will. Wir werden bald hören, wie er das Programm im einzelnen ausgestaltet. Er wird sich nicht auf die Finanz- und Wirtschaftsfragen beschränken. Denn es gilt, den sozialen Frieden in Italien wiederherzustellen, vor allem ein Verhältnis zu der Arbeiterwelt zu finden, die sowohl unter sozialistischer wie unter christlich-sozialer Führung mehr und mehr extremen Forderungen zuneigt und ihren Führern zu entgleiten droht.

Niemand kann mit mehr Grund über die Launen-Giolitti's öffentlicher Gunst und Mißgunst reden als Giolitti. Als er nach dem Sturz Nittis das Verlaßwort verließ, umhüllte ihn die Menge kühnlich, die seltsame Menge, die ihn, den Freund Rillows, bei Italiens Krisenherkunft zur Flucht aus Rom zwang. Giolitti gehört zu den Politikern, für die der Erfolg alles, das Programm nichts ist. Er gilt als der glänzendste Tal-

Städt. Spiritusverteilungsstelle

Marktstraße 10, Zimmer 5.

Die nächste Ausgabe von Bezugsmarken für den zur Verteilung an Kinderbewerbertheile gelangenden Brennspiritus gelangt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben

Q-Z am Montag, den 14. Juni,
A-H am Dienstag, den 15. Juni,
J-P am Mittwoch, den 16. Juni,

und zwar jeweils in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr. Die Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten. Später kommende Kunden können Marken nur erhalten, wenn sie nachzuweisen imstande sind, daß sie durch Krankheit oder andere stichhaltige Gründe verhindert waren, zu der angelegten Zeit zu erscheinen.

Diesmal werden Marken mit dem Sonderzeichen G ausgeben.

Das Reichsmonopolamt für Brauntwein hat den Kleinverkaufspreis bis auf weiteres wie folgt festgelegt:

4,75 M für das Liter ohne Glas. F 231

8,75 M für das Liter mit Glas.

Wiesbaden, den 11. Juni 1920.

Der Magistrat.

Strandbad Schierstein.

Mit Wirkung ab Sonntag, den 13. Juni d. J., erfolgt die Ueberfahrt nicht mehr vom Hafenmarkt aus, sondern nur noch aus dem Schiersteiner Hafen.

Abfahrtszeiten der Boote:

Werktag: ab 9 Uhr vorm. stündlich; Stößenfahrten nach Bedarf.

Sonntag u. Feiertag: ab 9 Uhr vorm., wie Werktag, ab 1 Uhr nachm. halbstündlich.

Die Preise für die Benutzung des Bades einschl. Ueberfahrt und unentgeltliche Aufbewahrung der Garderobe bleiben trotz der durch die längere Ueberfahrt bedingten Mehrkosten wie bisher, und zwar:

für Erwachsene M. 2.— pro Person, F 235
für Kinder die Hälfte.

Die Strandbad-Kommission.

Naturwein - Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 24. Juni 1920, nachmittags 1½ Uhr, in einem „Wirtshaus“ versteigert der Unterzeichnete

4 Stück und 41 Halbstück

1919er Hallgartener Naturweine (Stück- und Halbstück, die zweite Hälfte der Kreutzg.) Allgemeiner Probetast am Freitag, den 18. Juni, sowie am Tage der Versteigerung.

Sämtliche Weinlesegewächse und von vorzüglicher Qualität, sind die Trauben im Herbst so zeitig eingebracht worden, daß sie sämtlich frostfrei waren. F 58

Der Vorstand der Hallgartener Winzergenossenschaft, E. G. m. u. H.

Vortrag Sonntag und Mittwoch, 8 Uhr, im Saale Adolfsstraße 3: „Wie werden wir frei und glücklich?“

Monopol

Wilhelmstraße 8

Uraufführung des hervorrag. weltw. Filmwerkes Können Gedanken töten?

(Gefesselte Menschen)

Sensat.-Drama in 6 Akten m. Künstlern von Weltruf, wie Erich-Kaiser-Titz, Leopoldine Konstantin, Käthe Dorsch, Paul Hartmann u. a.

Spielzeit 3-10½ Uhr. Gute Entloftung

! Zum erstenmale in Wiesbaden !

26 Marktstraße 26, im Saale „Zu den 3 Königen“.

Das Volks - Museum Der Mensch

Hammers anatomische Original-Ausstellung aus München

ist auf kurze Zeit hier eröffnet. — Dieses ist von ersten mediz. Autoritäten als die beste derartige Sammlung anerkannt und zum Besuche empfohlen.

Nur für Personen über 18 Jahren. Eintritt M. 2.—. Kartenvorverkauf: G. Meyer, Zig.-Gesch., Langgasse, M. Zander, Zig.-Gesch., Kirchgasse.

Täglich von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr für Damen und Herren geöffnet.

„Mutter Engel“

Erstklassiges Wein- u. Bier-Restaurant

Gegründet 1836. Inh. Rud. Kleemann
Telephon 466. „Langgasse 52.“

Schöne, kühle Räume.

Diner v. 12-2½ Uhr. Souper v. 6-10½ Uhr.

Erstklassige Küche.

Prima Weine. Bestgepflegte Biere.

Schöne Nebenräume zum Abhalten von Festlichkeiten, Hochzeiten usw.

Apfelwein

in größeren Mengen

bleibt billigst an

Bernhard Metzger, Weingroßhandlung
Teleph. 6283 Seerobenstr. 29. Teleph. 6288

Italiener Kartoffeln

Klein-Verkaufspreis Pfund 1.20, 1.30, 1.50,
Grosshandelspreis für Händler Pfund 1.05, 1.15, 1.30,
von dem städt. Kartoffelamt genehmigt.

Ein Höchstpreis für neue Ital. Kartoffeln besteht nicht, sondern die Grosshändler haben lediglich dem Kartoffelamt die Einkaufsbelege zur jeweiligen Verständigung über die Verkaufspreise vorzulegen.

Hermann Knapp

Telephon 6458. Marktplatz 3. Telephon 6458.

STOTTEN

besetzt Pädagogium
1. Rhetorik,
41 Luisenstraße 41.

Vereine! Vereine! Vereine!

Empfehle zur Abhaltung von

Sommer-Festen

meinen volkst. u. renov. u. lebend. defor. Muder-Garten : 21 :

Rest. Chausseehaus.

Schöner schattiger Garten.

Gute Küche. Kaffee. Verschiedene Kuchen. Bier und Wein.

Inh. Fritz Wahl.

Seltene Gelegenheit!

Steinway-Flügel

gespielt, aber wie neu erhalten, besonders preiswert. F 200g

L. Lichtenstein & Co.
Frankfurt a. M., Zell 104.

Holländ. Tafel-Margarine

Mt. 14.— per Pfd.

empfiehlt

P. Lehr

4 Ellenbogengasse 4
13 Moritzstraße 13.

Neue Autodercken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodercken, ferner Zahnnummi, franzos. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden
Detzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Annon.-Expedition

Inserten-Aufnahme für alle Zeitungen. D. Gleich (neb. Hauptpost).

Preiswertes Angebot

solange Vorrat reicht:

Herrenstiefel Mk. 219.50
Damenstiefel „ 183.50
Damen-Halbschuhe „ 139.50
Damen-Spanzenschuhe „ 82.25
Damen-Spangenschuhe „ 175.—
Damen-Leinenschuhe v. 41.50 an
Lack-Halbschuhe „ 249.50
Verstellbare Leisten 4.75

Socken, schwarz und farbig.

Schuhhaus Romeo

Michelsberg 28.

Tabak

Feinschnitt, ausländischer, lose u. in Paketen, empfiehlt 422

G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.

Räucherweine u. eiliche Rutterichweine preiswert zu verkaufen. Weimer, Jägerstraße 5.

Devacuin

Berthons regulieren den Stuhlgang.

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 643

Junge Schäferhunde
sch. Tiere, preisw. abzug. Schreiber, Moritzstr. 25. 3

Billige Gelegenheiten! Nur solange Vorrat reicht: Muster-Modelle

von der Frankfurter Messe. Violinen, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Gitarrenzithern (ohne Noten leicht erlernbar!). Harmonica usw. äußerst billig. F 102

Lieferung frei ins Haus

überall hin, unter voller Garantie

für nur gute, unverl. Ware. Welches Instrument interessiert Sie? Verlangen Sie auf Postkarte die betr. Sonderpreisliste gratis und franco oder kommen Sie zum Aussehen.

„Musikhaus am Rhein“
Mainz, Dreikönigsstr. 3 (neben Postamt am Brand). Größtes Lager der Gegend. Alle Instrumente, alle Musikalien.

Tabak

in jeder gewünschten Packung.

Zigarren

in jeder Preislage.

Zigaretten

diverse Sorten, kaufen Sie erstklassig und preiswert bei

Rheinland Gesellschaft

m. b. H., Wiesbaden,

Frankfurter Straße 41,

Telephon 5236.

Tabakfabrik u. Großhandl.

Lieferung

nur an Wiederverkäufer.

Franz. Rognat

Weinbrand 40 %

sehr hervorrag. Qual.,

größeres Quantum, auch

geteilt, abzugeben zum

Preis von M. 46.— (100

g. u. 2. H. einschl. Glas,

Riste u. Korkelb.

Sch. Schäfer, Viebrich,

Ellenbogenstraße 5.

Garten schläuche

wieder eingetroffen. 734

Ph. Sch. Marx

Moritzstr. 21. F. 805/806.

Automobil-Patentachs-

Motoren-Zentrifugen-

Fußboden-Leder-

Maschinen-Riemen-

Wag-, Huf-Leder-

Fried.-Qualität, für

Wiederverkäufer bill.

Farb-, Oel- u. Fett-

Industrie „Nassovia“,

Scharnhorststr. 24.

Telephon 3749.

Zwei gesunde fromme Pferde

u. ein schönes Kupee, in

gutem Zustand zu verk.

Brüder,

Volkmühle bei Viebrich.

Heller Sommer-Anzug

für größere bis. Ober-

weite 96. preisw. zu verk.

Schneidermeister Herrg.

Beilmundstraße 45.

Deutscher Schäferhund

(Rübe, 10 Monate alt),

2 Deutsche Schäferhunde

(1 Rübe, 1 Hündin,

6 Wochen alt),

1 Jagdhund

(11 Wochen alt),

4 Fox-Terriers

(am 24. 6. 6 Wochen alt)

zu verkaufen.

Rittling, Sonnenberg,

Wiesbadener Straße 25,

— Seitenbau. —

Piano

gutes Instr., sch. pol.

mit Stuhl u. Notenbank

billig zu verk. A. Reiter,

Kirchgasse 62. H. 1.

Sehr sch. Sofa, Chaisel,

einige sch. Vollerhölzle,

verstellb. Stuhl, schön

Robriestel verk. billig

Bernhardt, Doh. Str. 20

Tennisballschläger u. Stiefel

(Damen, 39) abzugeben

Taunusstraße 41.

Gutes Sofa.

2 Kuschelstühle, mit. Keil.

u. Deckbetten, Schreibst.

Garderobenschrank, gut u.

Schirmst.

2 Geschäftsbücher, elektr.

Stehlampe (Bronze) mit

Reisingst.

Duschwanne, Standuhr u.

2 Leuchter billig zu verk.

Holland, Sedanstr. 5. 1.

Schreibst., Tr.-Spiegel,

Divan, Eisenschrank billig

zu verkaufen. Scharndor,

Belienstraße 3. Part.

Dipl. Schreibst.

Büfett, Stühle u. f.

A. Graubner

Schreiner, Moritzstr. 3.

Hund zu kaufen gesucht,

Spitz, Zwergspitz, Ratten-

fänger, 1. 3. alt. Rübe.

Martino, Hochstättenstr.

München Hof.

Möbel und Gebrauchs-

gegenstände aller Art

kauft Bernhard, Doh-

heimstr. 20. H. 1.

Stühle werden geflochten

Farbe nach Wahl, sowie

alle Repar. abgeholt u. zu-

ausgeführt. Rordfischer,

Otto Lehmann, Moritz-

straße 12.

Stühle

werden mit autem Rohr

geflochten und repariert.

Karl Kappes, Stuhl-

macherei, Moritzstr. 37.

Spannen repar. Steiner,

u. Residenz-Theater.

Wer leiht M. 1500.—

gen. Rinen u. Sicherheit?

Rückzahl. u. Ueberzahl. Gef.

Off. u. R. 12418 an Ann.-

Exped. A. Grenz, G. m. b. H.

Mainz. F 59

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Rechtsanwalt Krücke u. Frau,

Olga, geb. Scheid.

Wiesbaden, 12. Juni 1920.

Walk u. h. strasse 52.

Nico Linsner

Liesel Linsner

geb. Blemer

Vermählte.

Wiesbaden, den 12. Juni 1920.

Anton Horacek

Lilli Horacek

geb. Berck

Vermählte.

Wiesbaden, den 12. Juni 1920.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr ent'hiel nach längerem, mit letztem Schult extragenem Leben unsere einzige, heißgeliebte Tochter, Schwesterchen, Enkelchen, Nichten u. Cousinen

Magdalena Arndt

im Garten Alt. v. 10 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Arthur Arndt,

„Ehrl.“

„Kamenitz.“

Frauenheimer Straße 3, St. 2.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3/3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.